



Pressemitteilung
vom 14.04.2026

+++ Fossiler Irrsinn soll zementiert werden – BI wehrt sich +++

BI/tk. Die Bürgerinitiative Lebenswertes Rügen nimmt zur Genehmigung für den Betrieb der LNG-Störfallanlage Mukran ohne KWK-Anlage und mit zwei Regasifizierungsschiffen* wie folgt Stellung:

Der fossile Irrsinn auf Rügen soll bis 2043 zementiert werden. Ein Weiterbetrieb würde alle Probleme, die eine solche Störfallanlage in einem sensiblen ökologischen und beliebten Wohn- und Urlaubsbereich nach sich ziehen, auf Dauer verfestigen. „Die Bürgerinitiative wird sich dagegen wehren“, so Thomas Kunstmann.

„Wir wollen die Insel Rügen weder den Gaslobbyisten überlassen, noch dem Wohl und Wehe des unkontrollierten Marktes aussetzen“, begründet er den anhaltenden Protest und kündigt an: „Wir prüfen, wie wir Widerspruch einlegen können. Wenn die Landespolitik weiterhin nicht Rückgrat zeigt, übernehmen das weiterhin die Bürger.“

Mit den Vorgaben der damaligen Ampelregierung ist Rügens Schicksal als LNG-Standort über das LNG-Beschleunigungsgesetz vorgezeichnet worden. Das Gesetz hebt internationale und zivilgesellschaftliche Beteiligungsrechte per se aus, öffnet aber zugleich dem LNG-Wahn alle Türen. Für das Bundesgesetz musste die Mär von einer Gasmangellage erhalten und heute wird auf eine Frühwarnstufe verwiesen. „Das sind Ausreden für eine rückwärtsgewandte, fatale Energiepolitik“, so Kunstmann.

Das LNG-Terminal Mukran ist nicht nur Sinnbild einer verfehlten Energiepolitik, sondern auch des inakzeptablen Umgangs mit den Bürgern. „Wer Dialog ankündigt, sollte sich weder in Schweigen hüllen, noch selbstgefällige Monologe führen“, kritisiert die BI nicht

nur Verantwortliche der Bundespolitik. Es ist wie beim Windkraftausbau: Die Stimmen der Bevölkerung werden nicht berücksichtigt und als sich bald verflüchtigende Stimmungen abgetan. „Wir werden weiterhin mit unserem Protest Verantwortlichen den Spiegel vorhalten, Missstände benennen und unnachgiebig Abhilfe einfordern“, wissen sich die Mitstreiter der BI einig.

Die Kritik am LNG-Terminal war und ist auf allen Ebenen der Parlamente und damit ebenso in den Gemeinderäten, Stadtvertretungen und im Kreistag Gegenstand der Debatten. Um so unverständlicher ist es, dass Ministerpräsidentin Manuela Schwesig seit drei Jahren keinen Kontakt zu Betroffenen und LNG-Gegnern sucht. Die Bürgerinitiative hat sie mehrfach zum Dialog vor Ort eingeladen, ihr immer wieder deutlich gemacht, was vom LNG-Terminal zu halten ist und vor allem, dass Lärm und Stress erhebliche Gesundheitskiller sein können. Sonntagsreden allein verhindern weder die realen Lärmbelästigungen, noch verscheuchen sie Ängste und Sorgen der Bürger.

Erneut sind nachdrücklich die Auswirkungen des LNG-Betriebs und im Besonderen die anhaltende Lärmproblematik für Anwohner und Inselgäste in den Einwendungen hervorgehoben worden. Doch unverständlicherweise und wie schon in den anderen Genehmigungsverfahren wurden sie als 'nicht zutreffend' abgetan. „Wie beim Verfahren zur Vertiefung des Hafenbeckens wollen Verantwortliche und Behörden die Kritiken und die erheblichen Folgen einfach ausblenden“, so Kunstmann.

Landesumweltminister Dr. Till Backhaus beteuerte im Juni 2023, dass keine einzelnen Genehmigungen erteilt würden, wenn nicht das „Gesamtpaket“ genehmigungsfähig vorliegt. Doch stattdessen gab es eine Vielzahl von Antragstellungen zum Bau und Betrieb des LNG-Terminals Mukran. Kunstmann: „Jede davon wurde einzeln genehmigt. So erfolgte der Bau der 50 Kilometer langen Rohrleitungen in einer Natura 2000-Gebietskulisse, in der geschützte Lebensraumtypen und Arten vorkommen. Die Betriebsgenehmigungen erteilte das StALU auch dann, obwohl die Reduzierung der Lärmbelästigungen ausblieb.“

Die Bürgerinitiative lehnt das LNG-Terminal nach wie vor u.a. aus umweltpolitischen Gründen ab. Seit Januar 2023 kämpft sie mit den ihr zivilgesellschaftlich möglichen Mitteln gegen die Errichtung und den Betrieb der Störfallanlage.

* Die NEPTUNE ist derzeit das einzige Regasifizierungsschiff in Mukran. Der Mietvertrag mit der Bundesregierung für die ENERGOS POWER ist vom Betreiber der Störfallanlage 2025 gekündigt worden.

www.buergerinitiative-ruegen.de

https://www.stalu-mv.de/serviceassistent/_php/download.php?datei_id=1687443

Bürgerinitiative Lebenswertes Rügen
Gutsanlage Frankenthal
18573 Samtens

Rückfragen an: Thomas Kunstmann (BI-lebenswertes-ruegen@vodafoneemail.de)